



Baden-Württemberg

POLIZEIDIREKTION BALINGEN
PRESSESTELLE

PRESSEMITTEILUNG
Nr. 88/2011

23.05.2011

Viele Wildunfälle!

Zollernalbkreis Im Zollernalbkreis ereigneten sich über das vergangene Wochenende insgesamt 12 Verkehrsunfälle, bei denen ein Verkehrsteilnehmer leicht verletzt wurde. Ein Unfallverursacher beging Unfallflucht, konnte im Zuge der ersten Ermittlungen jedoch festgestellt werden.

Der Sachschaden belief sich auf ca. 32.000 Euro. Auffallend war, dass sich vier Verkehrsunfälle unter Beteiligung von Wildtieren ereigneten.

Außerhalb der Verkehrsunfallaufnahme fiel ein Autofahrer auf, der unter Alkoholeinwirkung stand.

Dass mit Wildwechsel auch nach Tagesanbruch zu rechnen ist, musste eine 54-jährige Autofahrerin am Sonntagmorgen erfahren. Die Frau war mit ihrem Pkw gegen 06.30 Uhr auf der Bundesstraße 27 von Bisingen in Richtung Balingen unterwegs. Auf Höhe der Anschlussstelle der Landesstraße 360 in Richtung Haigerloch überquerte ein Reh die 4-spurige Bundesstraße, obwohl die beiden Fahrtrichtungen durch eine Mittelleitplanke an dieser Stelle getrennt sind. Trotz einer Gefahrenbremsung konnte die Autofahrerin nicht verhindern, dass sie das Reh frontal erfasste. Das Tier wurde durch den Aufprall getötet. Am Fahrzeug entstand erheblicher Sachschaden.

Über die Gefährlichkeit ihres Handelns waren sich offensichtlich mehrere Skateboardfahrer in Hechingen auf der Zufahrt zur Burg Hohenzollern nicht im Klaren. Ein Passant teilte am Samstagnachmittag, kurz vor 16.30 Uhr, mit, dass wiederholt mehrere junge Männer mit dem Skateboard die Zufahrtsstraße zur Burg Hohenzollern hinunter fahren würden. Bei einer sofortigen Überprüfung durch Beamte des Polizeireviers Hechingen konnten tatsächlich ca. 20 junge Männer am unteren Parkplatz der Burg angetroffen werden. Im Zuge der weiteren Ermittlungen konnte erfahren werden, dass die Gruppe ein Privat-Video über die Abfahrt von Skateboardern von der Burg herunter gedreht hatte. Die Fahrer waren mit einem Kleinbus bis zum Burgeingang gefahren worden, um dort die halsbrecherische Abfahrt zu beginnen. Zwischenzeitlich hatten sie jedoch selbst festgestellt, dass diese Abfahrten aufgrund des starken Besucherstroms zur Burg hinauf, sehr gefährlich waren und diese eingestellt. Aufgrund der Einsichtigkeit der jungen Männer beließen es die Polizeibeamten bei einer Ermahnung.

Trotz verschiedener größerer Veranstaltungen im Zollernalbkreis hielten sich die Beschwerden wegen Ruhestörungen im Kreisgebiet in Grenzen. In neun Fällen mussten die Polizeibeamten einschreiten und die Nachtruhe wieder herstellen. Lediglich in zwei Fällen wurden die Verursacher zur Anzeige gebracht. Ansonsten konnte es bei mündlichen Verwarnungen bleiben.